



1. Ach Gott, wie geht's im Krie-ge zu, was wird für Blut ver - gos sen, be-



vor im Reich wird Fried' und Ruh', wird man er - fah - ren müs - sen, wie



in in-ther rei - che Un-ter-tan wird da ge - macht zum ar - men Mann, wie



man - ches Land ver - hee - ret, und man - che Stadt zer - stö - ret!

BÜRGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
X. 143 92

Textabweichungen gegenüber der Vorarlberger Pesart:

- 2, 2: Betracht' das Elend, kommt zum Sinn, Ihr stolzen Adamskinder.
 - 7, 1: Ach, wie so manch Soldatenweib Möcht' jetzt zu Tod sich grämen; 7, 3: bei Leib.
 - 6, 3: Dein Liebster, dem du dich vertraut.
 - 11, 4: In einem Fluß; 11, 8: Im Wasser so aufgeben.
- Dazu folgende weitere Gesätze (obige 4, 9 und 10 fehlen):

9.

Dort gibts ja Liebe, Stich und Schuß,
 Daß viele zurückprallten;
 Dem fehlt ein Arm, dem fehlt ein Fuß,
 Dem ist der Kopf zerspalten.
 Der liegt verstimmt auf der Erd,
 Der wird zertreten durch die Pferd,
 Möcht' von der Welt gern scheiden
 Und muß so lange leiden.

12.

Steh gnädig allen Kriegern bei,
 Die in der Näh und Weiten
 Durch viel Gefahren mancherlei
 Fürs Vaterland tun streiten.
 Schenk ihnen Mut und Tapferkeit,
 Und laß sie bald mit Lust und Freud,
 Gekrönt mit Ruhm und Ehren
 Zurück nach Hause kehren!

10.

Heil ihre Wunden, großer Gott,
 Und lindre ihre Schmerzen,
 Und tröste alle durch den Tod
 Betrübte Seelenherzen!
 Küßr', die noch leben mit viel Glück
 Als tapfre Helden einst zurück,
 Auf daß sie sich von neuem
 Mit ihren Eltern freuen.

13.

Erbarm dich aller insgemein,
 Die voller Schmerz und Wunden
 Auch in dem Lazarette sein
 Und viel haben empfunden.
 Nimm dem verzagten Untertan,
 Dem Abgebrannten gern dich an,
 Und schenke allen Leuten
 Bald wieder beste Zeiten!

11.

Gott, groß von Guad und Gütigkeit,
 Laß unsre armen Brüder,
 Die da und dorten sind zerstreut
 Sich bald erholen wieder.
 Schick unsern Kaiser und zugleich
 Das Vaterland, mein Österreich.
 Laß allen Potentaten
 Zum Frieden durch dich raten!

14.

Gib Fried dem Reich und Vaterland
 In unsern schweren Zeiten,
 Gib deinen Segen Stadt und Land,
 Laß uns den Sieg erreichen!
 Du, Gott des Friedens, steh uns bei.
 Mach von dem bangen Krieg uns frei!
 Laß Frieden hier auf Erden
 In allen Ländern werden!

Die Weltkriegszeit hat offenbar die Erinnerung an das alte Lied wiederbelebt und es aus dem „Unterbewußtsein“ des Volkes aufsteigen lassen. So spannt sich ein großer Bogen von einem großen geschichtlichen Ereignis zum nächsten: Türkenzeit, Napoleon, Weltkrieg!